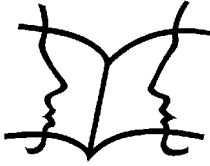


## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

*Rudolf Joho*



teaterverlag elgg

# Pagliano

**Es Lustspiel i zwe Ufzüg**  
vom  
**G. Notz**

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## **Pagliano**

Ein Lustspiel in 2 Akten von G. Notz

(geringfügig bearbeitete Neuauflage)

ZH/ 4D, 4H / 1Bb.(Stube)

Metzgermeister Öchsli ringt sich endlich dazu durch sein kleines Halsgeschwür ambulant zu operieren. Ausserdem willigt er in die Heirat seiner Tochter mit seinem Arzt ein. Beides hatte er anfänglich vehement zu verhindern versucht. Eigenartigerweise ist jedoch nicht der Metzgermeister direkt an diesen Entscheiden schuld; „Pagliano“, das Wundermittel mit den unerwarteten Folgen, trägt eindeutig den grössten Anteil an der Lösung dieser Geschichte um Familien-- und Geschäftsprobleme.

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

teaterverlag elgg

1995

**Personen:**

Öchsli,	en ryche Metzgermeischerter
Frau Öchsli	
Hedi,	ihri Tochter
Dr. Hans Auer,	en junge Arzt
Heiri Grob,	Bankpurscht bim Metzger Öchsli
Bethli,	Dienschtmaitli bi Öchsli
's Chrüter-Käthi,	e Husierere
Der Oberhöfler,	en Puur

**Ort:**

In Öchsli's Stube. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen. Hinten eine Tür auf den Gang hinaus, rechts eine ins Nebenzimmer, daneben ein Büffet. Links neben dem Fenster ein Lehnstuhl, dabei ein kleines Tischchen.

**Anmerkung:**

Die Auftritte 2-13 des 2. Aufzuges dürfen nicht übertrieben werden.

**Spieldur:**

eine Stunde

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, 3123 Belp, Tel./ FAX 031/ 819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert."*

Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby «Theater» viel Vergnügen!

# Erster Aufzug

## 1. Auftritt

**Frau Öchsli und Heidi sind mit der Durchsicht von Geschäfts- und Kundenbüchern beschäftigt, die auf dem Tisch liegen.**

Frau Öchsli: **(steht auf)** Das hett jetzt grad no gfehlt, esonen Ärger für de Vater, jetzt won er grochset und en jedi Flüge a der Wand zum Hüsli usbringt.

Hedi: **(lacht)** Aber Mueter, er hät mi ja gar nanig gröget.

Frau Öchsli: Umso besser! 's isch no so schlimm gnuet!- Syt du i dä Samariterkurs gasch, isch bi dir jedes zweit Wort: Dokter Auer. Was hät dä dich überhaupt heizbegleite? Du bisch gross gnuet, dass de der Wäg sälber findsch!

Hedi: Jä, säg emal Mueter, hät dich dann de Vater nie heibegleitet?

Frau Öchsli: Dyn Dokter isch nid de Vater. - Lueg, Chind schlag der das Züg usem Chopf. En Dokter nimmt kei Metzgerstochter, die händs höher im Chopf, und dich für de Narre la z ha, bisch mer z lieb. Und du känsch doch em Vater syn Wunsch wägem Heiri, eusem Aagschelte. Was häsch dann gäg de Heiri? Er isch doch tüchtig und cha d Metzgerei emal überneh, wänn de Vater s Alter hät.

Hedi: Aber ich mag de Heiri nid, und überhaupt, was i gmerkt ha, meint er mys Gäld, hett aber lieber euses Bethli, und s Bethli ihn.

Frau Öchsli: Das sind doch Flause.

Hedi: Ich ha gueti Auge, Mueter, und dann möcht i fröge: hani für das die höheri Schuel bsucht, dass i nachher eusere Fleischverchäufer hürate? Nei nei, Mueter, wänn mich de Tokter will, so säg i mit tuusig Freude ja; und...

Frau Öchsli: Und de Vater seit mit tuusig Flüeche nei und jagt dich zum Huus us!

Hedi: Das tuet er nid. **(Schmeichlerisch)** Gäll du hilfsch mer, Mueter?

**(Schritte im Gang)**

Frau Öchsli: Los, ich glaube de Vater chunnt scho wieder ume. **(sie setzt sich wieder an den Tisch)**

## 2. Auftritt

**Vorige, Metzger Öchsli**

**Metzger Öchsli tritt ein, ein fester, älterer Mann. Er ist in Sonntagskleidung, geht zum Lehnstuhl und lässt sich ohne ein Wort zu sagen hineinfallen. Ständig ist er dabei sich an den Hals zu greifen und dabei schluckt er schwer, als ob er etwas herunterwürgen müsste.**

Frau Öchsli: Bisch scho wieder ume?

Metzger: **(hässig)** Gsehsch es ja!

**(Hedi ab in die Kammer und holt Finken und Pullover für den Vater)**

Frau Öchsli: Was meint jetz de Dokter?

Metzger: **(keine Antwort)**

Hedi: Wotsch d Finke, Vater, und de Pullover? **(Sie will ihm die Schuhbändel lösen.)**

Metzger: Gang ewäg, das chan i sälber! I bi nanig am Sterbe.

**(Hedi geht zurück zu ihren Geschäftsbüchern)**

Metzger: **(steht auf)** Die Dökter sell de Tüfel hole, all mitenand, säg i. Kein einzige chan öppis. Rächnige mache, säb

- chönnts! - Es choscht bald en Hunderter, wäm mer nu eine aluegt uf de Strass.
- Frau Öchsli: Was hät er dänn gseit?
- Metzger: **(ohne auf seine Frau zu achten)** E neu Muniversität hät müese here für die - - die- - äh, bah! Und deby wüsseds nüt als - - schnyde und schnäfle - - wie mir au.
- Hedi: Wotsch jetz nid d Finke alege, Vater?
- Metzger: E Villa und es Wartzimmer wien en Fürscht, und mir chönd Stüre zahle, dass die Herre im Privatjet chönd im Himmel umenand flüege. **(Er zieht Kragen und Kravatte ab und schmeissts auf den Tisch.)** Zum Tüfel jage sett mers, sägi, 's ganz Gschmäus!
- Hedi: Es git doch gwüss na öppen en rächte!
- Metzger: Dä set mer usstopfe und der Tiersammlig vermache in ihrer Muniversität.
- Hedi: Was gahsch aber au zu eusnen alte Döktore! Die sind doch nüme uf der Höchi. Es git gwüss na eine, wo der cha hälfe ohni schnide. - Grad de Dokter Auer in eusem Samariterkurs! Es rüchmeden all Lüt. Wettisch ächt nid...
- Metzger: Lass mi i Rueh! I mag nüt meh ghöre, sägi. **(Zur Frau.)** Häts na Tee zum Gurgele?
- Frau Öchsli: Es stahd na en Thermoschruog voll ufem Tisch äne. - Ach, das ischt e Gschicht!
- (Metzger nimmt die Finken und den Pullover und geht in die Kammer. Man hört ihn gurgeln.)**

### 3. Auftritt

#### Vorige, ohne Metzger

- Hedi: **(schnell zu Mutter.)** Mueter, chasch em's nid bibringe, das er zum Dokter Auer gaht?
- Frau Öchsle: Go fröge, ob er di well?



Hedi: Äch nei, Mueter! Aber vielleicht chan ers mache ohni schnide. Wänn's eine cha, chan ers.

Frau Öchsle: Da chasch grad so guet an en Chleiderchaschte ane rede, wänn er taub isch. De Dokter Zimperli hät em ja gseit, er heb e chlises Gschwür im Hals und mit ere ganz chlinen Operation chönnt er das Übel besitige, aber de Vater cha halt kei Bluet gseh, ämel nid von ihm sälber!

Hedi: Das isch ebe, typisch Mane!

Metzger: **(ruft ohne dass man ihn sieht.)** Frau, chomm mach mer en Wickel!

**(Frau Öchsli ab.)**

#### **4. Auftritt**

**Hedi**

Hedi: Ach, wänn sich doch de Vater nu rate lies! Aber da cha mer lang rede! Wänn er sich öppis in Chopf gsetzt hät, bringt mer en so wenig drababe, wie d Gluggere ab den Eier! **(Sie arbeitet weiter.)**

## 5. Auftritt

**Hedi, Frau Öchsli, Metzger**

**Der Metzger kommt aus der Kammer. Er trägt Finken und Pullover und hat ein dickes, wollenes Tuch um den Hals. Er lässt sich voller Verzweiflung in den Lehnstuhl fallen. Frau Öchsli hinter dem Metzger. Sie trägt einen grossen Hafenteller voll Tee und eine Tasse und stellt alles auf das Tischli neben dem Stuhl.**

Hedi: Vater, wetsch es jetz nid emal mit em Dokter Auer probiere?

Frau Öchsli: Hä ja, ich wüers au meine!

Metzger: Mich bringed kei zäh Ross meh zu me Dokter. Ich tuene was i cha. Ich gurgelen und trinken e paar Liter Tee. Wänn das nid hilft, so hälfe de Herr Dokter!

Frau Öchsli und

Hedi: **(fast miteinander.)** Hä das säged mer doch grad! - - Das meined mer ja ebel!

Metzger: Äch - dumms Zügl! - Ich meine - das isch so ne Redesart! - Schwiged mer jetz mit dem Dokter, sägi! Wüssed er na es Mittel, so sägeds, im andere Fall - wüirds ja wollen Wäg gah - so oder so!

Frau Öchsli und

Hedi: **(fast miteinander.)** Wie redsch au! - - Aber Vater!

Metzger: I rede, wien i danke! Emal muess jeden ab der Wält.

Frau Öchsli: Wer wett jetz a das danke, du bisch ja susch cherngsund.

Metzger: **(gereizt.)** Cherngsund! Cherngsund! Du redsch wie ds verstahsch! Das wird ich dank wohl besser wüsse! Jetz bin i emal chrank, sägi, und wenn's allne Müusen i de Schwänze weh tuet!

Frau Öchsli: Hä ja, es seit ja niemer nei, was tuesch au grad eso!

Metzger: I tue wie's mer isch! - **(Für sich.)** Dunnerhagel! Da hät mer feufedriissg Jahr gmetzget und hätt's zu öppis

bracht. Und jetz, wo mer sich's chönnt wohl si lah - -  
äch!

**(Es klopft.)**

## 6. Auftritt

**Vorige, Heiri Grob**

Frau Öchsli: Nu ie!

Heiri: Exgüsi! **(Zum Meister.)** I ha nu welle fröge wäg dem  
Chalb vom Oberhöfler.

Metzger: Was isch mit dem?

Heiri: De Chnächt hät's vor eme Wiili brächt, scho halbe  
verreckt. I bin da ue gsprunge, aber ihr sind furt gsi,  
und won i abe chumme, isch es krepirt gsi. I ha de  
Chnächt hei gschickt, er sell's em Meister säge.

Metzger: Isch scho rächt! Dr Oberhöfler wird sicher öppe  
nofröge!

**(Heiri ab.)**

## 7. Auftritt

**Vorige, ohne Heiri Grob.**

**Der Metzger nimmt wieder einen Schluck Tee, dann  
geht er in der Stube auf und ab.**

Metzger: Es isch nu es Glück, das ich eson en Bankchnächt han  
wie de Heiri. Uf dä cha mi verlah. Dä isch treu wie  
Gold!

Hedi: Muesch nid en neue Wickel ha Vater? **(Sie nimmt ihm  
den Wickel ab.)**

Metzger: Chind, du weisch scho was i meine! Jetz wott is emal wüsse - - !

**(Hedi geht mit dem Wickel in die Kammer.)**

Metzger: Da lauft sie wieder devo!

Frau Öchsli: Las ere doch Ziit!

Metzger: Die Sach mues is Blei cho! Ich gah nid immer wie d Chatz um de Brei.

**(Hedi kommt wieder und legt dem Vater den Wickel um.)**

Metzger: De Heiri isch de rächt Ma für dich, nimm en!

Hedi: Er hät mi ja gar nid gfröget!

Metzger: Mich hät er gfröget, er gaht vor die rächt Schmidde!

Hedi: Dänn sell er **dich** hürate!

Metzger: Mach kei Witz!

Hedi: Ich han en ja gar nid gern!

Metzger: Das isch dumms Züg, das chunnt vo sälber!

Frau Öchsli: De Vater meint halt, es **mues** si, wies bi eus gsi isch.

Metzger: **(fährt auf.)** Häsch du **dich** z beklage gha?

Frau Öchsli: **(mit Humor.)** Nei, nimmer nu z rüehme!

Metzger: Grad wien ich! **(Taub.)** Ihr gsehd's emal z spat i, das ich's guet mit eu gmeint ha.

Frau Öchsli: **(auch taub.)** Wänn'd's guet mit is meintisch, so gangisch jetz emal zu dem junge Dokter und liesisch eus nid - - -

Metzger: Ich gah zu keim Dokter meh!

Hedi: **(schnäll.)** Mer chan en ja la hole!

Metzger: **(taub.)** Mached was er wänd, mir isch alles glich!

**(Ab.)**

Hedi: Mueter, ich brichten em Dokter!

Frau Öchsli: Mach was d'witt! Ich mues i d Chuchi. **(Beide ab.)**

**(Die Bühne bleibt einen Augenblick leer, dann kommt Bethli herein.)**

## 8. Auftritt

### Bethli

Bethli: Isch ämel au alles i der Ornig, wänn de Herr Dokter chunnt. **(Ordnet noch dieses und jenes.)** Das isch aber au e Sach mit em Herr Öchsl. I möcht em's doch gunne, wänn er wieder zwäg wär. Wänn er au öppen en Chnurrigen isch, so meint ers doch rächt mit eim.

**(Es klopft.)**

## 9. Auftritt

### Bethli, Heiri

**Heiri mit Schürze und Wetzstahl. Er hat sich ein rotes Taschentuch um die Finger gebunden.**

Bethli: Herein!

Heiri: Findt mer di doch Bethli! Bis au so guet und mach mer es Heftpflaster uf min Tape da, 's Mässer hät zguet ghaue.

Bethli: **(holt eines im Buffet.)** Worum bisch nid zur Sameriteri gange?

Heiri: **(platzt hervor.)** Die hät mi zu dir gschickt, sie heb kei Zit.

Bethli: Ebe! Und 's Bethli langet dänn grad na für das. **(Macht das Pflaster drauf.)** Tuets weh?

Heiri: Wänn d's du machsch, nid! E sonig Händli chönnd nid weh tue. **(Streichelt ihre Hand.)**

Bethli: Du Schmeichler du! - So, jetz hebets.

Heiri: **(umarmt Bethli und gibt ihr einen Kuss.)** Ich dank der Bethli!

Bethli: **(legt ihm die Arme um den Hals und lehnt sich an seine Brust.)** O Heiri!

Heiri: **(stutzt ab ihrem Ton und macht sich langsam los.)**  
Was isch Bethli?

**(Pause.)**

Bethli: **(innig.)** Häsch mi lieb?

Heiri: **(lacht gezwungen und wendet sich ab.)** Ich - ich han  
all Lüt gern - und - hm - die langhaarige bsunders.

**(Bethli schlägt die Hände vors Gesicht.)**

Heiri: **(tröstet grobhölzig.)** Nid! - Nid schreie Meitli! **(Will ihm die Hände weg ziehen.)** Lueg - lueg Bethli,  
natürli hann ich di gern, eso - Herrgott! - Eso uf mini  
Art, aber hesch - lueg Bethli - so isch es eben uf dere  
ghögerige Welt - ich mues eini ha mit Gäld, susch  
chann i nid afange gschäfte. Wie wettid mir - Bethli,  
lueg, wäge dem chönnd mir denand - - -

**(Bethli schluchzt und springt davon. - Heiri Grob  
steht einen Moment verlegen da und kratzt sich im  
Haar.)**

## 10 Auftritt

**Heiri**

Heiri: Ich dumme Hagel! Da ha mer jetzt schön i d Suppe  
gspeuzt! - Wenns nu kei Wiibervölcher gäb uf der  
Welt! Äch! - Es isch mer ganz gschmuech worden über  
de Magen ie. - I glaube, 's wär am beschte **(geht an die  
Türe und horcht)** i tät die Gschicht echli usebrenne.  
De Meischter hät son en guete Liggör. Dä hät mer scho  
öppe wieder uf d Bei ghulfe. **(Geht zum Buffet,  
nimmt ein Fläschli und trinkt aus der Flasche.)** 's  
sell der guet tue Heiri! - und da häts au na öppis für e

verdorbes Gmüet! (**Nimmt eine Zigarre.**) Die tüend dem Meischer jetz doch nid guet! (**Schnell ab.**)

## 11. Auftritt

**Dr. Auer, Frau Öchsli, Hedi**

**Doktor Auer ist ein junger, eleganter Mann. - Man hört die Auftretenden schon draussen sprechen. Reihenfolge beim eintreten: Dr. Auer, Frau Öchsli öffnet die Tür, Hedi.**

Frau Öchsli: Wie gseit, Herr Dokter, i mues de Ma zerscht go vorbereite, er isch echli en Eigne. - Mi Tochter wird sie solang underhalte. (**Ab in den Gang.**)

## 12. Auftritt

**Vorige, ohne Frau Öchsli.**

Auer: Dänn will ich hoffe, de Herr Papa löss sich rächt derzit, Hedi. (**Sie setzen sich.**)

Hedi: So chämü aber dini Patiente z churz, Herr Dokter.

Auer: Und wänn de Dokter sälber Patient isch, Hedi?

Hedi: Das wär schlimm! Wo fehlt's dänn?

Auer: (**mit Bedeutung.**) Uf em Herz!

Hedi: (**mit Verständnis.**) Bisch scho bi me Dokter gsi, Herr Dokter?

Auer: Da chann kein Dokter hälfe!

Hedi: Grad wie min Vater seit!

Auer: Fehlt's dim Bappe au uf em Herz?

Hedi: Nei, im Hals. Er bringt fasch nüt meh abe.

Auer: (für sich.) Und ich bringes fasch nid use! (Er rutscht etwas näher.) Hedi! (Er nimmt ihre Hand, die auf dem Tisch liegt in beide Hände.)

Hedi: (mit Humor.) Hans, mir fehlt nüt!

Auer: Aber mir fehlt öppis! Mir fehlt alles - e liebi Frau! Hedi, du bisch die Einzig, wo mer chann hälfe! Möchtischt?

Hedi: - - - Ja!

Auer: (springt auf.) Hedi, häsch mi lieb?

Hedi: Scho lang. (Umarmung.)

(Man hört Schritte draussen.)

Hedi: Jesses, de Vater! Gäll, Liebe, du tuesch nie dergliiche! Mir müend warte bis de Vater wieder gesund isch!

### 13. Auftritt

**Vorige, Metzger Öchsli, Frau Öchsli.  
Metzger Öchsli noch immer mit Wickel.**

Auer: (stellt sich vor.) Dokter Auer.

Metzger: (grimmig.) Ich weiss, ich weiss! Ich machene grad en - äh - Vorschlag, Herr Dokter. Sie händ ja sozsägen en ähnliche Bruef wien ich. Tüend sie sich mit mir - oder ich mit ihne - fusioniere!

Auer: Nid übel, Herr Öchsli! Wie meined sie das?

Metzger: Ich meinen es wär e Vergrösserig vo der Firma!

Auer: Ich verstah leider nid...

Metzger: (grob.) Sie heisst denn Auer-Öchsli.

Frau Öchsli und

Hedi: (miteinander.) Bitti, Vater! - - Das isch doch unmöglich!

Auer: (lacht.) Nid schlächt, nid schlächt! Herr Öchsli, ich chumme na uf ihre Vorschlag zruigg, dänked sie dra! -



Jetzt wämmer aber emal luege, wo's dann fehlt! Sie hebid Schluckbeschwerde, wie mer ihri Tochter seit.

**(Legt Handschuhe auf den Tisch.)**

- Metzger: Da hät sie nid gloge.  
Auer: So, wänd sie Platz näh! **(Deutet auf den Lehnstuhl. Herr Öchsli setzt sich umständlich.)** Mached sie de Mund rächt wit uf! - Säged sie emal Aaa!
- Metzger: Aaa!  
Auer: Ich danke!  
Metzger: Nüt z danke.  
Auer: Sie händ e chlises Gschwür, Herr Öchsli.  
Metzger: Und das sett ich schnide lah, nid wahr?  
Auer: Allerdings! - E ganz harmlosi, chlini Operation.
- Metzger: **(steht auf, klopft dem Doktor auf die Achsel.)** Das freut mich, Herr Dokter, das freut mich! Die Fraue da händ nämli behauptet, es gäb gwüss im vereinigten Europa na en Dokter, wo mer chönn hälfe ohni schnide. **(Zur Frau.)** Wer hät jetz rächt gha?
- Frau Öchsli: Und wänn au! E Schand isch es...!  
Metzger: **(unterbricht sie.)** ...dass mer eme Mänsch hützutag nime cha hälfe ohni schnide. **(Resolut.)** Herr Dokter, nüt für unguet! Am Metzger Öchsli ume wird nid gschnäfflet!
- Auer: Wie sie wünsched, Herr Öchsli! Ich mues sie aber als Arzt druf ufmerksam mache, dass das momentan na unbedütendi Gschwür ernsteri Forme chönnti annäh, wänn sie sich zu dere chline Operation nid chönnd entschlüsse.
- Metzger: **(beunruhigt.)** Oho, säged sie das im Ernst?  
Auer: I ha kei Grund zum Gspasse.  
Frau Öchsli: So bis doch au vernünftig, Vater!  
Metzger: Um das handelt sichs nid. Wänn de Metzger Öchsli nid wott schniide lah, so tuet ers us Grundsatz.  
Frau Öchsli: En heitere Grundsatz, wo alli unglückli macht.

Auer: Es muess ja nid hüt si, sie chönned sichs ja na e paar Tag überlege.

**(Dr. Auer verbeugt sich und geht ab, lässt die Handschuhe liegen. - Metzger Öchsli schaut abweisend an die Decke. - Frau Öchsli und Hedi begleiten den Arzt zur Türe.)**

Frau Öchsli: Sie müend halt Geduld ha mit dem Setzchopf!

Auer: O, bitte, bitte, Frau Öchsli! **(Ab.)**

Hedi: Jetz hät de Herr Dokter na d Händsche vergässe. **(Springt hinaus.)**

## 14. Auftritt

**Frau Öchsli, Metzger Öchsli.  
Metzger geht zum Buffet und nimmt einen Schluck Likör.**

Metzger: Scho wieder leer! Mich nimmts nu wunder, wer dä Fusel suuff! **(Er setzt sich wieder in den Stuhl.)**

Frau Öchsli: Eso chas nime witer gah! Jetz isch gnueg!

Metzger: So lass di scheide!

Frau Öchsli: In Ehre simmer grau worden und jetz machsch is allne Lüte zum Gspött! - Schäme mues mer sich mit dir!

**(Der Metzger schaut stetig auf die Uhr.)**

Frau Öchsli: Wänn das de Herr Dokter neime verzellt, so dörfsch nümen uf d Gass abe, susch zeiged d Chind mit Fingern uf di. - Was luegisch au immer uf d Uhr?

Metzger: ‘s nimmt mi nu wunder wie lang die Predig gaht.

**(Hedi kommt rein.)**

## 15. Auftritt

### Vorige, Hedi

- Hedi: Weisch, Vater, schäme mues mer si! - Druus möchti!  
Metzger: So lauf! (**Trommelt auf die Stuhllehne.**)  
Hedi: Was mues de Herr Dokter Auer von eus danke!  
Metzger: Vo mir us, was er will!  
Hedi: Ich gah nümen in Samariterkurs! (**Schreit ins Nastuch und geht schnell ab.**)  
Metzger: (**währenddem.**) ...hät au nüt gnützt.

## 16. Auftritt

### Vorige, ohne Hedi

- Frau Öchsl: Nimm em jetzt die Freud au na! En andere Vater hett en Stolz, wänn si Tochter sich wett witerbilde!  
Metzger: Witerbilde! Witerbilde! Das isch dumms Züüg! Wänn si nu cha ja säge, wänn's Ziit isch!  
(**Es klopft.**)  
Frau Öchsl: Nüme!

## 17. Auftritt

**Vorige und Chrüter-Käthi.  
Chrüter-Käthi, eine ältere Hausierererin mit einem Buckel. Sie hört nicht gut und redet übertrieben freundlich. Sie hat den Korb mit einem Wachstuch zugedeckt.**

Käthi: Gottgrüezi mitenand, hä-hä-hä! Nüt für unguet! S Chrüter-Käthi isch wieder in Gänge. I ha dänkt, i mües doch gwüss bis Herr Metzgermeischer Öchsli's verbi cho. I ha wieder usgezeichnete Tee, diräkt vom Chrüterpuur. **(Stellt den Korb auf den Stuhl neben Frau Öchsli.)**

Metzger: **(grob.)** Mer bruched nüt!

Käthi: Da händer rächt, Herr Öchsli: Tee bruched d Lüt! - De Herr Öchsli isch ja schints au Patient?

Metzger: Wer seit eu das?

Käthi: Euers Halstuech, hä-hä! Wo fehlts, Herr Öchsli?

Frau Öchsli: Im Hals hät ers.

Käthi: Im Hals? Da näméd er am beschten echli Engelwurz oder Zanickel. Salbei isch au guet und Scharbock. Dänn han i Bluet- und Wullechrut da Spitzwägerich und Bibernell. Scho de Herr Pfarrer Küenzli hät gseit... **(Will auspacken.)**

Metzger: - me sell e Fueder Heu abchoche, dänn sei bimeid öppis debi wo hälfi.

Käthi: Wie meined er Herr Öchsli?

Frau Öchsli: Ihr müend gar nid uspaeke, Käthi, da hilft kän Tee. De Ma hät es Gschwür und wotts nid schnide lah.

Metzger: - us Grundsatz!

Käthi: Da händ er rächt Herr Öchsli, hä-hä-hä. So lang euse lieb Herrgott für jedi Chränket es Chrütli wachse laht -

Metzger: Lönd de Herrgott usem Spiel bi euem Fueterhandel.

Frau Öchsli: Mer bruched gwüss nüt.

Käthi: Aber vielleicht e Tube Brandsalbi oder Lanolin, Fuessschweisspulver, Muggeschutz oder Flügepapier. **(Nimmt einige Sachen hervor.)** Haarshampoo, Rasierwasser...

Metzger: **(laut.)** Es tuets! Packed zämme!

Käthi: **(süss-sauer.)** De Herr Öchsli isch nid gueter Lune! Begrifli, wämmer sone Furunkle hät im Hals.

Metzger: Sternehagel! I han es Gschwür und kei Runkle!

Käthi: I verstahn i scho, ihr müend nid eso luut rüefe. Hä-hä. -  
- O - wie chan i au das vergässe. Lueged Herr Öchsli,  
da han i öppis, won er sicher nämend, das chaufed jetz  
all Lüt. (**Nimmt ein kleines Fläschchen unten aus  
dem Korb - wichtig und geheimnisvoll.**) - Pagliano!

Frau Öchsli: Vo dere Wunderdokteri?

Metzger: Das isch ja dumms Züg!

Käthi: Dumms Züg? - Glaubed mers, die Frau steckt all  
Dökter in Sack mit ihrem Pagliano. Tag und Nacht  
fahrid die Auto uf Heiden (**oder anderes  
Naturheilzentrum**) ue. Da mues si doch öppis chöne.  
Dem liebe Herrgott häts gfalle, die Frau...

Frau Öchsli: Es wird viel gredt. I wett emal öpper möge ghöre wo  
binere gsi isch.

Käthi: Lueged Frau Öchsli, d Frau Meier i usem Hus hät e  
Verwandti z Hinziken usse. Dären ihre Ma kännt einen  
i sim Gschäft, won en Fründ hät, wo bi der Pagliano gsi  
isch, dem...

Metzger: Da chunnt kei Sau drus!

Käthi: - Dem heb 's Bluet welle vertröchne, kein Dokter heb  
em chöne hälfe. Jetz heb er sogar all Tag 's Naseblüete.  
Isch das nid wunderbar, Frau Öchsli? Die Frau macht  
mir ja blutengi Kunkeränz.

Frau Öchsli: Ich chas nid glaube! Wie wett eso ne eifachi Frau meh  
chöne wede Dökter!

Metzger: Da bruchts nid viel!

Käthi: Hä, sie isch doch zume indische Vikar i d Lehr gange. -  
Und de Löter Weideli z Bilzike, wo nüt meh hät  
chönen ässe? Wüssed er was dem gfehlt hät?

Metzger: I bi nid de Herrgott.

Käthi: En Salamander heb er im Mage gha, so gross wie mi  
Fuscht. Er heb en jez na im Spiritus uf der Kummode.

Metzger: Er wird usem Strassegrabe gsoffe ha ime Rusch.

Frau Öchsli: Meinsch nid Vater, de wettsch es emal probiere?

Käthi: Nämend doch es Fläschli, Herr Öchsli! Ihr springed  
nachher wieder wie en Junge!

Metzger: Was choschts?

Käthi: Zwölf Franke, Herr Öchsli, hä-hä.  
 Metzger: Für dä Pris dörfi das Gütterli scho echli grösser si.  
 Käthi: Dänn nämед zwei, Herr Öchsli!  
 Metzger: **(steht auf.)** So mached füre. **(Zahlt.)** Wänns nid hilft, verwurscht eu, wänn er wieder chämед!  
 Käthi: **(lacht.)** Das wäred nid die schlächtische Würscht, won er scho gmacht händ. **(Nimmt den Korb.)** Jetz mues i dänk echli witer - hä-hä. Nüt für unguet und - vergälts Gott, Herr Öchsli.  
 Metzger: Das wird uscho!

## 18. Auftritt

**Vorige, ohne Chrüter-Käthi**

**Der Metzger und seine Frau stehen über den Tisch gelehnt. Der Metzger hält die Gebrauchsanweisung und eine kleine Broschüre in der Hand.**

Frau Öchsli: **(zerzt ihrem Mann das Büchlein aus der Hand.)**  
 Zeigs jetz mir au emal!  
 Metzger: **(reisst es wieder zurück.)** Ich danke, ich mues das Zug da näh. **(Liest mit altmögiger Aussprache.)**  
 „Dieser Sirup reinigt das Blut, vertreibt die verdorbenen Säfte, verdünnt und verbessert dieselben. Er heilt alle Krankheiten, die für unheilbar gehalten werden, wenn -“  
 Frau Öchsli: Lueg doch lieber emal, wie mers mues näh!  
 Metzger: Das staht nid!  
 Frau Öchsli: Gib här! - - Da stahts ja! „Von 50 bis 60 Jahren dreiviertel bis ein Esslöffel voll.“  
 Metzger: **(macht das Fläschchen auf.)** Dänn probiert mers halt emal, ‘s wird eim wohl nid butze! **(Schmeckt.)** - Brrr! Min Liggör schmöckt besser! **(Geht zum Buffet und holt das leere Likörfläschli.)**  
 Frau Öchsli: D Hauptsach isch, wänns hilft! - Was wottsch au?

Metzger: Umleere, dass 's besser schmöckt! - Gimer en Löffel!  
**(Die Frau gibt einen Löffel. Der Metzger leert beide Fläschchen in die Likörflasche, dann macht er den Löffel voll.)** - In aller Heilige Name! **(Er schluckt.)**  
Äech! **(Verzieht sein Gesicht.)**

Frau Öchsli: Wie gschmökts?  
Metzger: Ämel nid wie Malanser! **(Er füllt den Löffel noch einmal und stellt die Flasche wieder hin.)**

Frau Öchsli: Das isch au nid nötig! **(Schnell.)** Wie viel wotsch au näh?! I ha der ja vorgläse en schwache Löffel voll!

Metzger: Wänns vo eim Löffel besseret, so besserets vo zwee zweimal! **(Schluckt.)** Phhh! - Häts öppis zum Spüelen i der Chuchi? **(Läuft hinaus.)** Aber schnäll! **(Beide ab.)**

## 19. Auftritt

### Heiri

Nach einer Weile kommt Heiri hinein. Er schaut sich um und horcht, ob niemand da sei, geht ans Buffet, stützt die PaglianoLikör-Flasche an und nimmt einen langen Zug. Dann verzieht er sein Gesicht und schüttelt sich.

Heiri: Pfu! Tüfel! Was isch das für e Marge!! Da isch de Meischer böses iegheit! **(Schnell ab.)**

### Vorhang

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)